



Philosophische Fakultät

Auswertung der Studierendenbefragungen 2012 – 2016 zur Lehrveranstaltungsevaluation an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Vicky Dutschke und Michael Herrmann

Philosophische Fakultät, Tel.: +49-331-977-1304, vdutschk@uni-potsdam.de, mherrman@uni-potsdam.de

in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

ZfQ – Bereich Hochschulstudien, Tel.: +49-331-977-1169, evaluation@uni-potsdam.de, <https://www.pep.uni-potsdam.de>

**im Auftrag der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam
Potsdam Januar 2018**

Abstract

In den letzten zwei Jahren war die Mehrheit (65%) der Studierenden der Philosophischen Fakultät der Meinung, dass eine Evaluation der Lehrveranstaltungen häufig stattfindet. Diese Einschätzung teilen in den einzelnen Instituten zwischen 41 und 83 Prozent der Studierenden. Besonders hoch wird das Angebot von Lehrveranstaltungsevaluationen in der Slavistik und im Fach LER eingeschätzt. Eine tendenzielle Entwicklung der Einschätzungen der Häufigkeit von Evaluationsangeboten lässt sich auf Fakultätsebene nicht ausmachen. Auf Ebene der Institute hat sich die Zustimmung hinsichtlich häufiger Angebote von Lehrveranstaltungsevaluationen lediglich in der Romanistik innerhalb der untersuchten fünf Jahre von 56 auf 73 und zuletzt 70 Prozent gesteigert. Hiermit hat die Romanistik den Fakultätsschnitt überschritten.

Ihre Beteiligung an den Evaluationen schätzten die Studierenden an der Fakultät ähnlich hoch ein wie das Angebot. Aktuell waren 67 Prozent der Meinung, sich häufig an den Evaluationen zu beteiligen. Über die fünf Jahre betrachtet, ist die selbst eingeschätzte Beteiligungsrate rückläufig (2013: 81%; 2016: 66%). Die Einschätzung einer hohen Beteiligung der letzten zwei Jahre schwankt zwischen 61 und 73 Prozent an den Instituten. Besonders hoch schätzen die Studierenden der Institute für Slavistik, Romanistik und LER ihre Beteiligung ein. An den Instituten Slavistik und LER wurde auch das Angebot von Lehrveranstaltungsevaluationen als besonders hoch bewertet.

Die in der Evaluationsatzung der Philosophischen Fakultät festgelegte Rückmeldung der Lehrenden an die Studierenden zu den Ergebnissen der Evaluation¹ wurde hingegen an der Fakultät und ihren Instituten nur als gering eingeschätzt. Das ist problematisch, da Lehrveranstaltungskritik zur Verbesserung der Lehre beitragen soll. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Evaluationsergebnisse mit den Studierenden besprochen und interpretiert werden. Lediglich 20 Prozent der Studierenden der Fakultät waren in den letzten zwei Erhebungsjahren der Meinung, häufig Rückmeldung zu erhalten. Jedoch ist ein positiver Trend von 12 auf 21 Prozent im Zeitverlauf erkennbar. Beispielsweise konnte das Institut für Anglistik und Amerikanistik, das im Rahmen der internen Akkreditierung ihrer Zwei-Fach-Bachelor die Auflage erhalten hatte, die Rückmeldungen nachzuweisen,² die Einschätzung der Rückmeldung als häufig von 9 Prozent (2013) auf 21 Prozent (2015) steigern.

¹ Siehe § 4, Abs. 4 der Satzung zur Durchführung von Evaluationen von Studium und Lehre an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam (Neufassung) vom 21.01.2015, url: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/philfak/Dokumente/QSK/Eva_Satzung_philfak_2015.pdf [15.01.2018].

² Vgl. „Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorprogrammes ‚Anglistik/Amerikanistik‘ (B.A.)“ vom 03.12.2014, online verfügbar unter: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Beschlussfassungen_BA_Studieng%C3%A4nge/Anglistik/Beschlussfassung_AnglAm.pdf [12.09.2017].

Einleitung

Der folgende Bericht zur Kursevaluation betrachtet die fünf Erhebungswellen in den Wintersemestern 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 des Potsdamer Studierenden-Panels. Ausgewertet wurden folgende drei für die Lehrveranstaltungsevaluation relevante Fragen³:

Wie oft werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?

Wie oft beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?

Wie oft erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?

Von den Auswertungen ausgeschlossen sind Studienbeginner/innen des ersten und zweiten Semesters, da der Fragebogen für diesen Zeitpunkt die oben genannten Fragen nicht beinhaltet. Die Ergebnisse beziehen sich zum einen auf die gesamte Philosophische Fakultät und zum anderen auf die einzelnen Institute der Philosophischen Fakultät im Vergleich. Des Weiteren ist ein Zeitverlauf sowohl auf Fakultäts- als auch auf Institutsebene dargestellt. So wird ersichtlich, wie sich Angebot, Beteiligung und Feedback von Kursevaluationen über die betrachteten fünf Jahre aus Studierendensicht verändert haben und an welchen Instituten diese Veränderungen verortet sind.

Einen Überblick über die ausgewerteten Befragungen gibt Tabelle 1. Es wurden sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende in die Auswertungen einbezogen. Zur Studienhalbzeit werden Bachelor-Studierende des dritten Fachsemesters und zum Studienverlauf Studierende ab dem fünften Fachsemester im Bachelor und ab dem dritten bzw. vierten Semester im Master befragt.

Tabelle 1: Erhebungen und zugehörige Anzahl der Befragten

Erhebung	Anzahl der Befragten
Studienhalbzeit 2012	229
Studienverlauf 2012	159
Studienhalbzeit 2013	167
Studienverlauf 2013	245
Studienhalbzeit 2014	175
Studienverlauf 2014	542
Studienhalbzeit 2015	132
Studienverlauf 2015	442
Studienhalbzeit 2016	74
Studienverlauf 2016	344
Gesamt	2.509

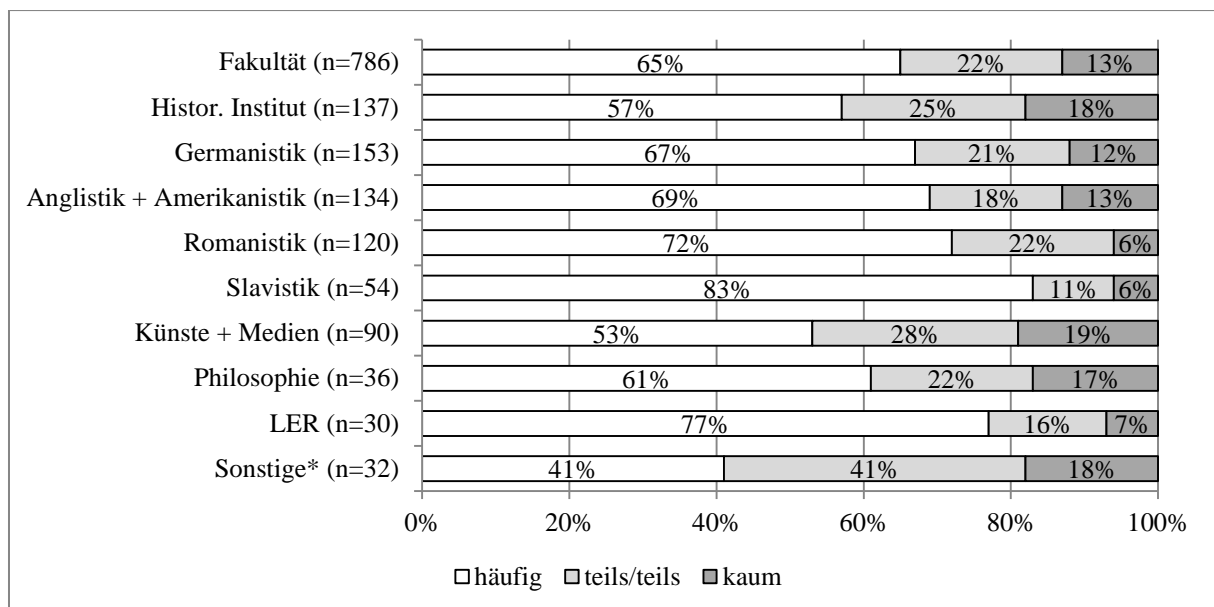
³ Hinweis: In der Erhebung im WiSe2016 weichen diese Fragestellungen etwas ab, was an entsprechender Stelle in den Auswertungen gekennzeichnet ist.

Die Institute für Jüdische Studien und Religionswissenschaft, für Jüdische Theologie und für Klassische Philologie wurden bei den folgenden Auswertungen unter „Sonstige“ zusammengefasst, da die zahlenmäßige Beteiligung sehr gering ausfiel. Die fünfstufige Skala von 1=immer bis 5=nie wurde aus Gründen der Überschaubarkeit zu einer dreistufigen Skala zusammengefasst (1+2=häufig, 3=teils/teils, 4+5=selten).

1. Die Fakultät und ihre Institute im Überblick

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen die Ergebnisse der drei betrachteten Fragen für acht der elf Institute der Philosophischen Fakultät zu den zwei letzten Erhebungen 2015 und 2016 zusammengefasst.

Abbildung 1: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen 2015 und 2016

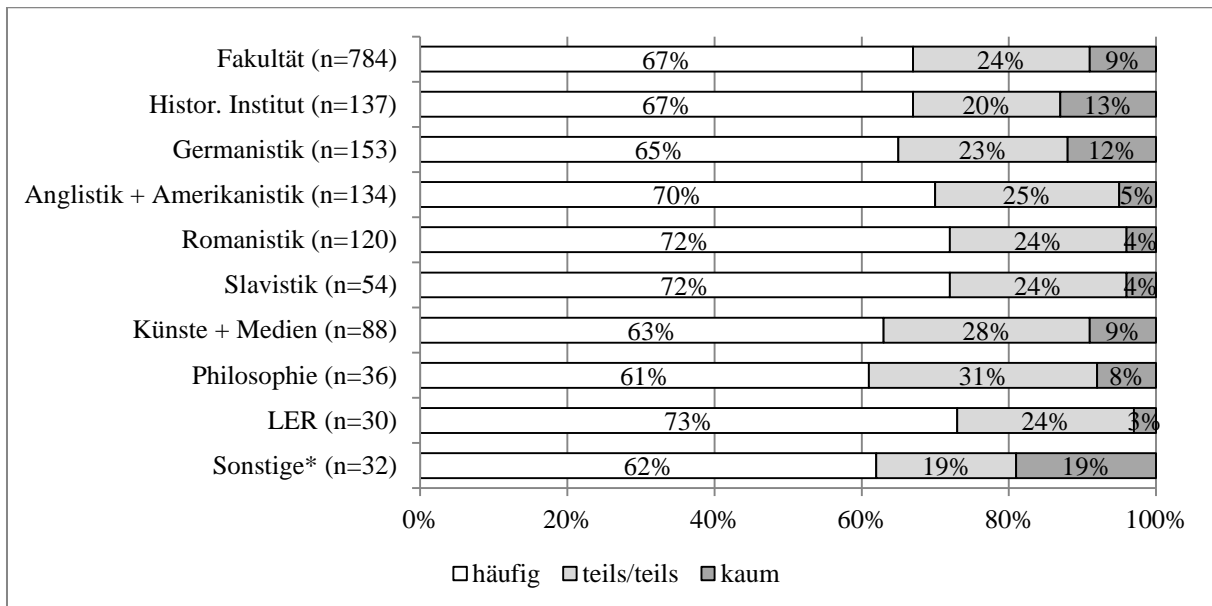


Frage 1: Wie oft werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)? Bzw. für die Erhebung 2016: Wie oft werden Ihre Lehrveranstaltungen evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?

Wie aus Abbildung 1 ersichtlich, gaben 65 Prozent aller Befragten an, dass in den Kursen häufig Evaluationen verschiedener Formen durchgeführt werden. 13 Prozent beantworteten die Frage mit kaum bzw. nie und 22 Prozent der Studierenden der Philosophischen Fakultät bewertete die Frage mit teils/teils. Auf Institutsebene zeichnen sich recht große Unterschiede ab. Die studentische Einschätzung „häufig“ reicht im Umfang von 41 Prozent an den zusammengefassten „sonstigen“ Instituten und 83 Prozent in der Slavistik. Die Unterschiede zwischen den Instituten sind hoch signifikant⁴.

⁴ Signifikant auf einem Niveau von $\alpha=0,01$: $\chi^2(44, N=786) = 76,52, p=0,002$.

Abbildung 2: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen 2015 und 2016

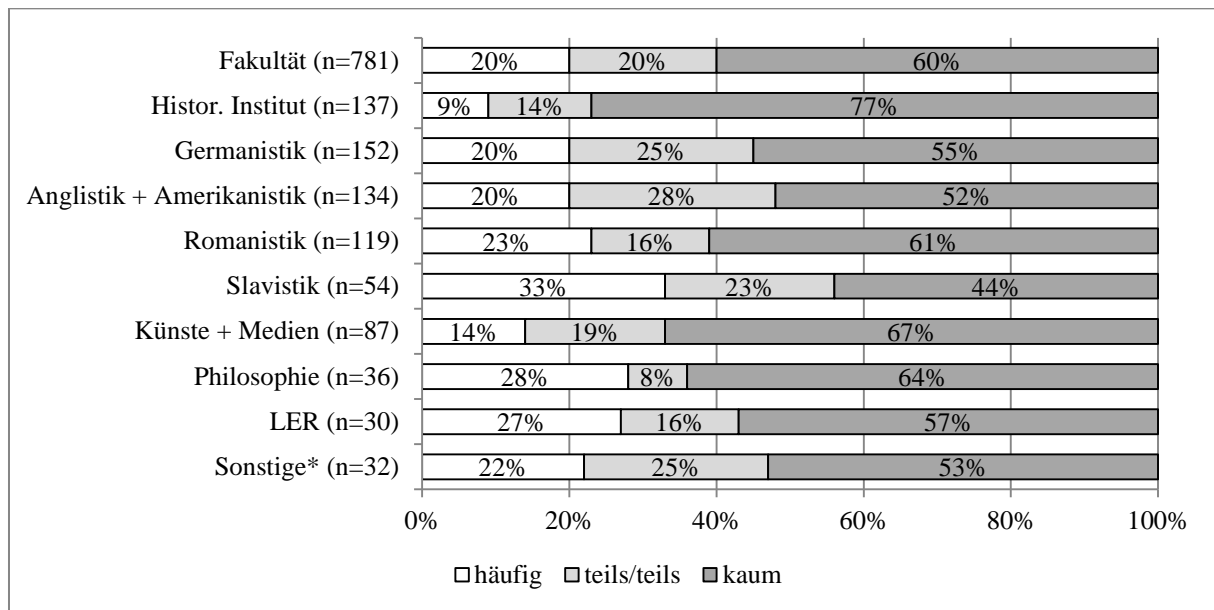


Frage 2: Wie oft beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?

An den Kursevaluationen beteiligen sich etwa zwei Drittel aller Befragten häufig, etwa ein Viertel zum Teil und 9 Prozent gaben an, die Möglichkeiten von Evaluationen kaum oder gar nicht zu nutzen. Mit wenigen Ausnahmen finden sich ähnliche Verteilungen auch auf Institutsebene wieder. Die Institutsunterschiede sind nicht signifikant⁵. Am Institut für LER ist die als häufig eingeschätzte Beteiligung mit 73 Prozent am höchsten, am Institut für Philosophie mit 61 Prozent am niedrigsten.

⁵ Nicht signifikant auf einem Niveau von $\alpha=0,05$: $\chi^2(44, N=784) = 43,41, p=0,497$.

Abbildung 3: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende 2015 und 2016



Frage 3: Wie oft erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)? Bzw. für die Erhebung 2016: Wie oft wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?

Schaut man sich die Häufigkeiten der Rückmeldung von Evaluationsergebnissen an, so fallen diese eher gering aus. 60 Prozent der Studierenden gab an, kaum bzw. nie Rückmeldung zu erhalten. Ein Fünftel der Befragten meinte, sie bekämen häufig Feedback zu den Evaluationsergebnissen. In der Slavistik waren mit 33 Prozent anteilig die meisten Studierenden der Auffassung, häufig über die Ergebnisse der Kursevaluationen informiert zu werden. Am Historischen Institut und am Institut für Künste und Medien bestätigten dies mit nur neun bzw. 14 Prozent anteilig die wenigsten Befragten.

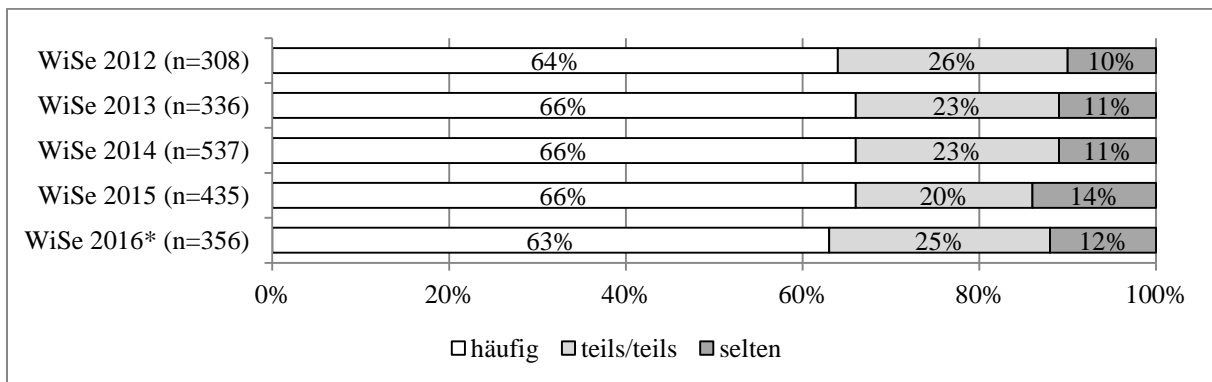
Die hier vorliegenden Unterschiede zwischen den Instituten erwiesen sich als statistisch signifikant⁶.

⁶ Signifikant auf einem Niveau von $\alpha=0,01$: $\chi^2(44, N=781) = 70,36, p=0,007$.

2. Die Entwicklung der Fakultät

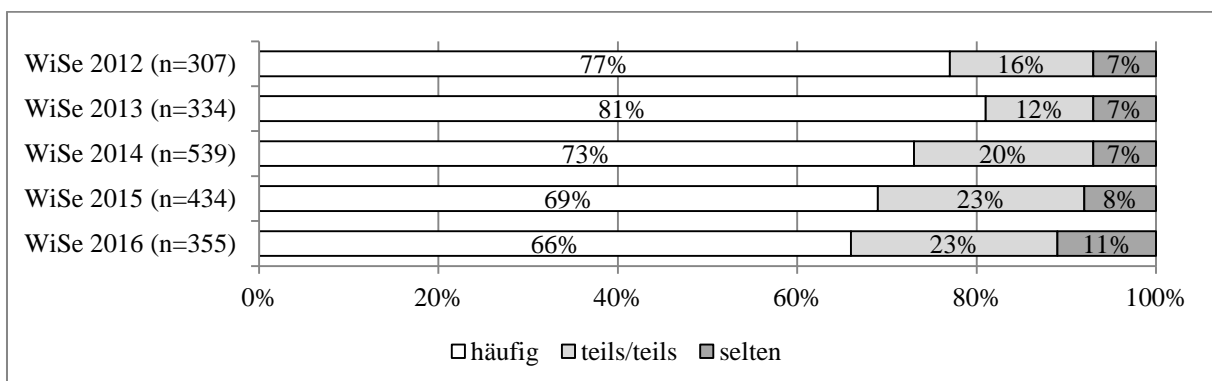
Die Abbildungen 4, 5 und 6 geben einen Überblick, wie sich Angebot, Beteiligung und Feedback im Hinblick auf Kursevaluationen über die fünf Erhebungsjahre 2012 bis 2016 auf Fakultätsebene verändert haben. So gibt es hinsichtlich der Evaluationsangebote kaum Schwankungen. Über alle vier Jahre hinweg bestätigten etwa zwei Drittel der Befragten ein häufiges Angebot an Kursevaluationen. Die Beteiligung an diesen Evaluationen fiel in Anbetracht der fünf Jahre differenzierter aus. Im Erhebungsjahr 2013 gaben mit 81 Prozent anteilig die meisten Befragten an, sich häufig an Evaluationen zu beteiligen, 2016 waren es mit 66 Prozent anteilig die wenigsten. Der Trend ist damit rückläufig. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse schwankt im betrachteten Zeitraum zwischen 12 und 21 Prozent „häufiger Rückmeldung“ bzw. 60 und 71 Prozent „seltener Rückmeldung“. Im letzten hier ausgewerteten Erhebungsjahr 2016 gab immerhin gut jeder Fünfte an, häufig über die Ergebnisse der Kursevaluationen informiert zu werden bzw. darüber zu diskutieren.

Abbildung 4: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich



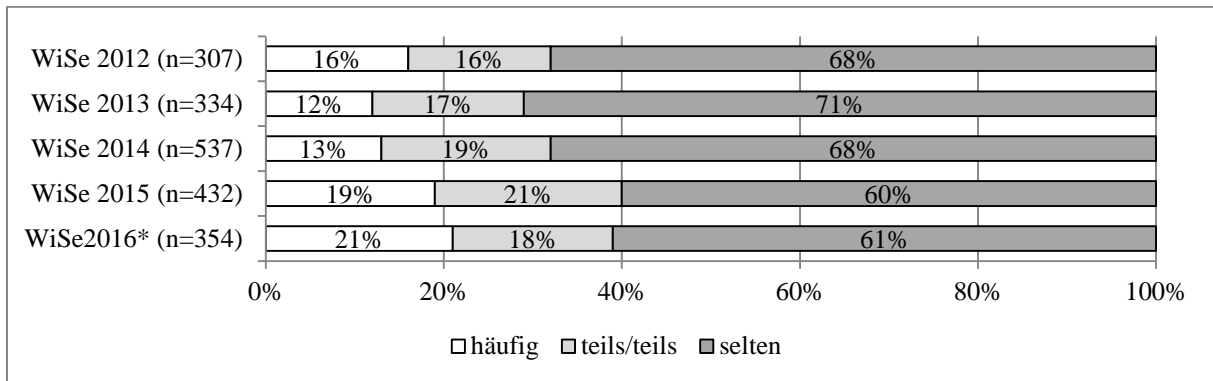
Frage: Wie oft werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)? * Frage: Wie oft werden Ihre Lehrveranstaltungen evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?

Abbildung 5: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich



Frage: Wie oft beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?

Abbildung 6: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende im Zeitvergleich



Frage: Wie oft erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?

*Frage: Wie oft wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?

3. Die Entwicklung einzelner Institute

In den Abbildungen 7 bis 18 sind die drei Evaluationsfragen im Zeitverlauf auf Institutsebene dargestellt. Aufgrund der Fallzahlen wurden nur die vier großen Institute der Fakultät im zeitlichen Verlauf gegenüber gestellt.

Historisches Institut

Am Historischen Institut zeigen die Einschätzungen der letzten fünf Erhebungen für alle drei relevanten Fragen rückläufige Tendenzen. Besonders im Erhebungsjahr 2016 fielen Angebot und Beteiligung im Vergleich zu den Vorjahren recht niedrig aus. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse wurde 2016 lediglich von fünf Prozent der Befragten mit „häufig“ bewertet, 2012 waren es noch 18 Prozent.

Abbildung 7: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

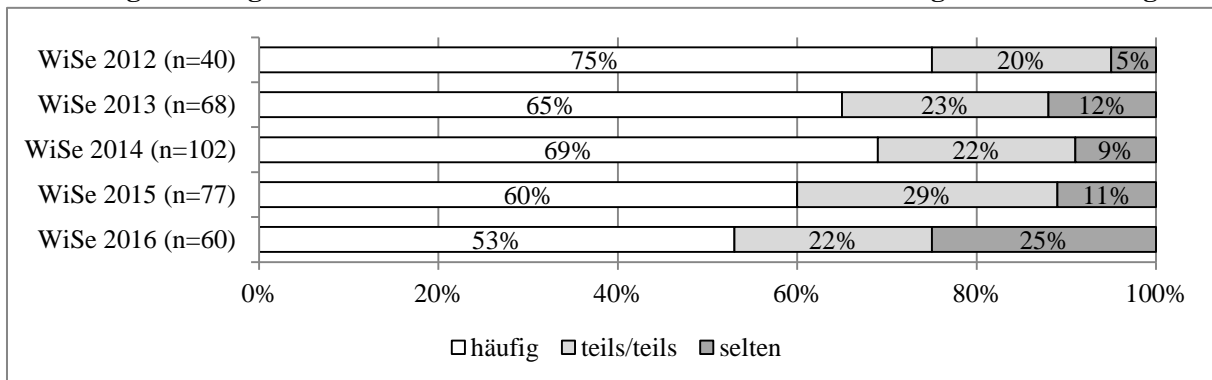


Abbildung 8: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

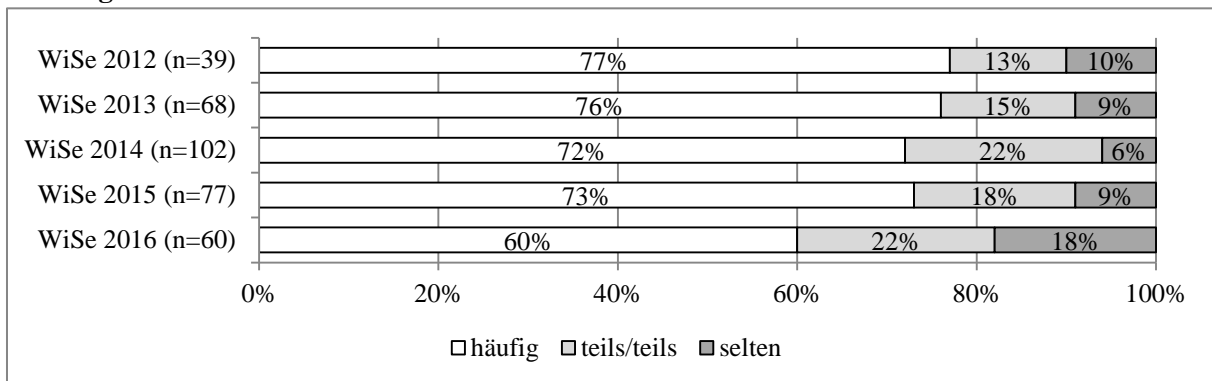
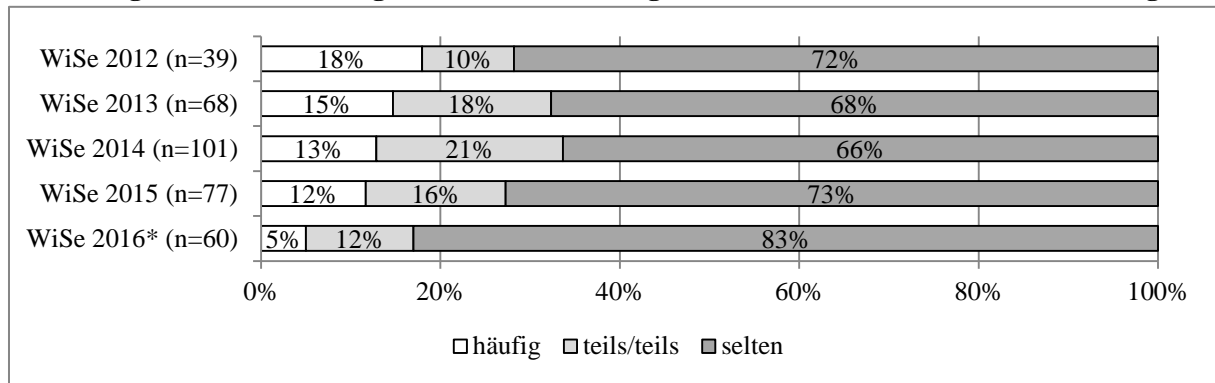


Abbildung 9: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende im Zeitvergleich



Institut für Germanistik

Die Bewertung des Evaluationsangebots am Institut für Germanistik ist recht stabil – stets über zwei Drittel der Befragten schätzten dieses als „häufig“ ein. Die selbst eingeschätzte Beteiligung geht insgesamt betrachtet eher zurück. Eine starke Verbesserung zeigt sich bei der Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende. Während zwischen 2012 und 2015 nur zwischen sieben und 13 Prozent der Meinung waren, ihnen werde häufig über die Ergebnisse der Kursevaluationen berichtet, bestätigten dies 2016 mit 32 Prozent knapp ein Drittel der Befragten.

Abbildung 7: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

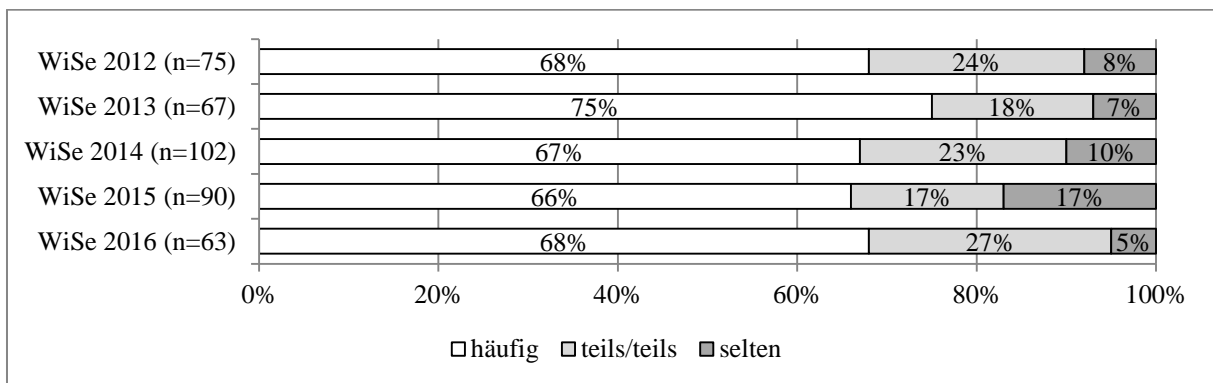


Abbildung 8: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

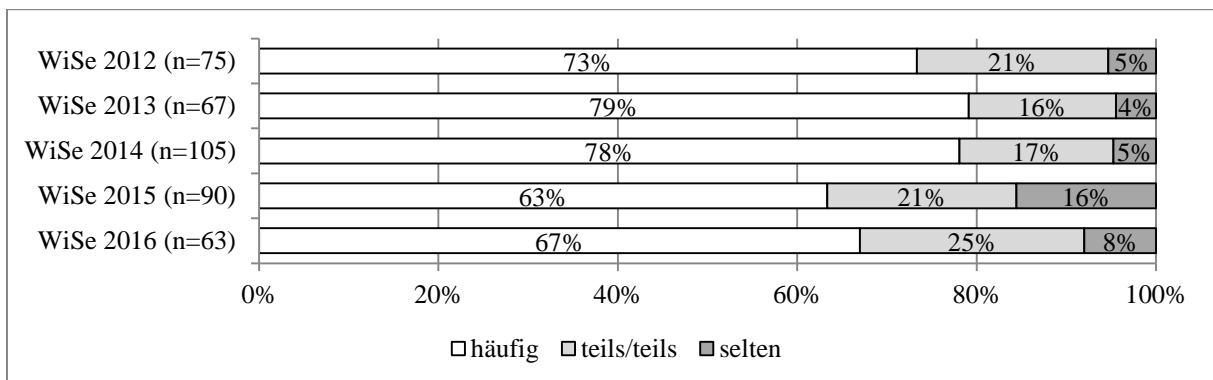
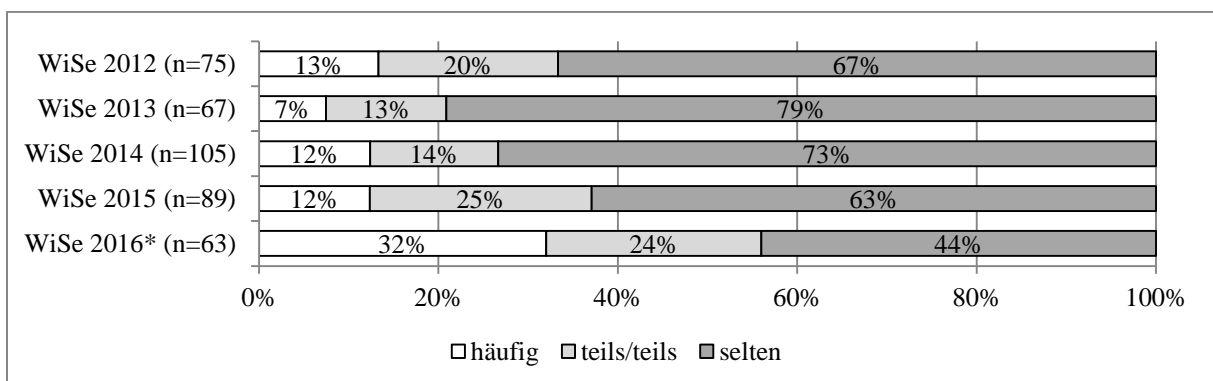


Abbildung 9: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende im Zeitvergleich



Institut für Anglistik und Amerikanistik:

Seit 2012 gaben zwischen 66 und 69 Prozent der Befragten am Institut für Anglistik und Amerikanistik an, dass Evaluationen häufig angeboten werden. Auch die selbst eingeschätzte Beteiligung an den Kursevaluationen ist recht konstant, wobei sie in den letzten zwei Erhebungsjahren etwas zurückging. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Kursteilnehmenden ist nach Aussagen Studierender gestiegen. 2015 und 2016 gaben etwa ein Fünftel der Befragten an, häufig über die Ergebnisse informiert zu werden.

Abbildung 10: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

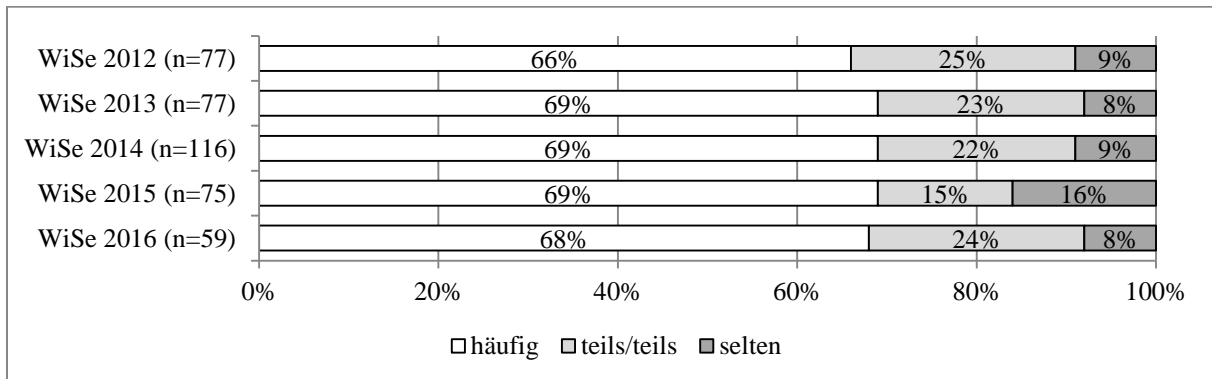


Abbildung 11: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

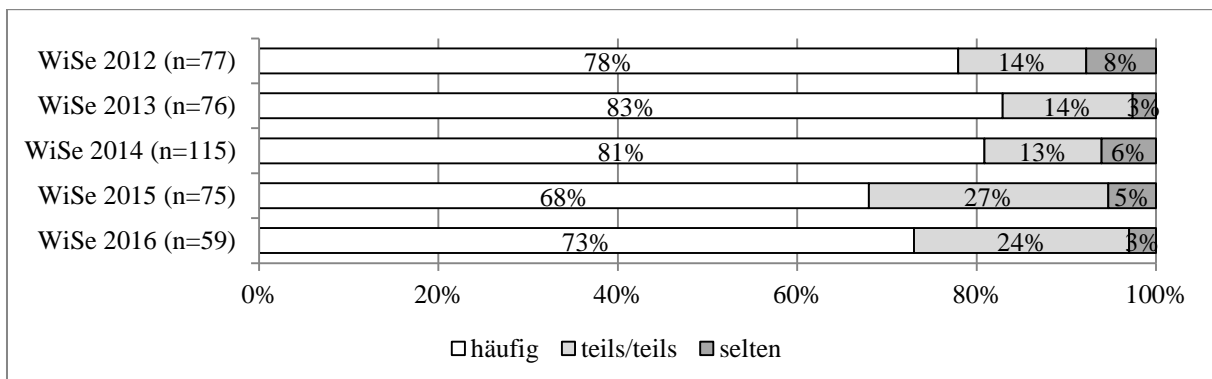
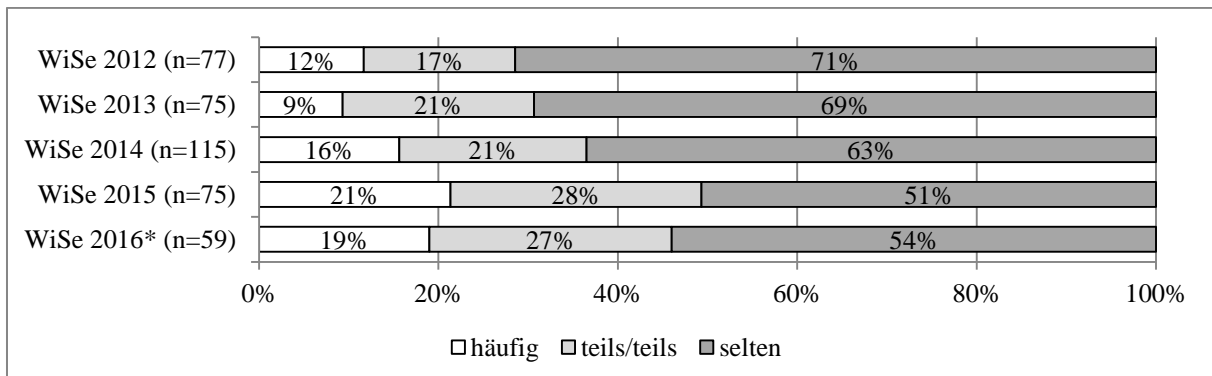


Abbildung 12: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende im Zeitvergleich



Institut für Romanistik

Das Evaluationsangebot am Institut für Romanistik ist über die fünf Jahre hinweg nach Einschätzung der Befragten gestiegen. Eine mit „häufig“ bewertete Beteiligung an diesen schwankt im betrachteten Zeitraum zwischen 68 und 87 Prozent. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse zeigt eine zunehmende Tendenz. Im Erhebungsjahr 2016 gab jeder vierte Befragte an, häufig über die Ergebnisse der Kursevaluationen informiert zu werden. In den vier Jahren zuvor lag dieser Anteil zwischen 14 und 20 Prozent.

Abbildung 13: Angebot von Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

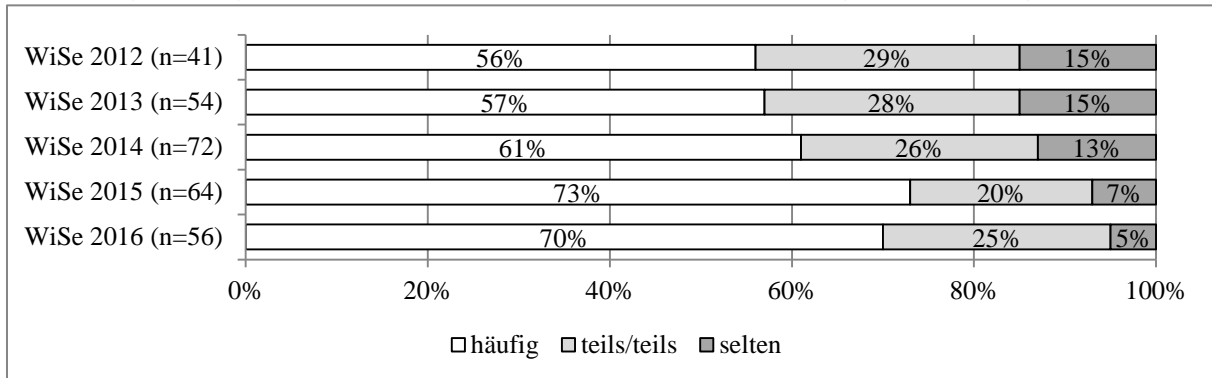


Abbildung 14: Beteiligung der Studierenden an Evaluationen in den Lehrveranstaltungen im Zeitvergleich

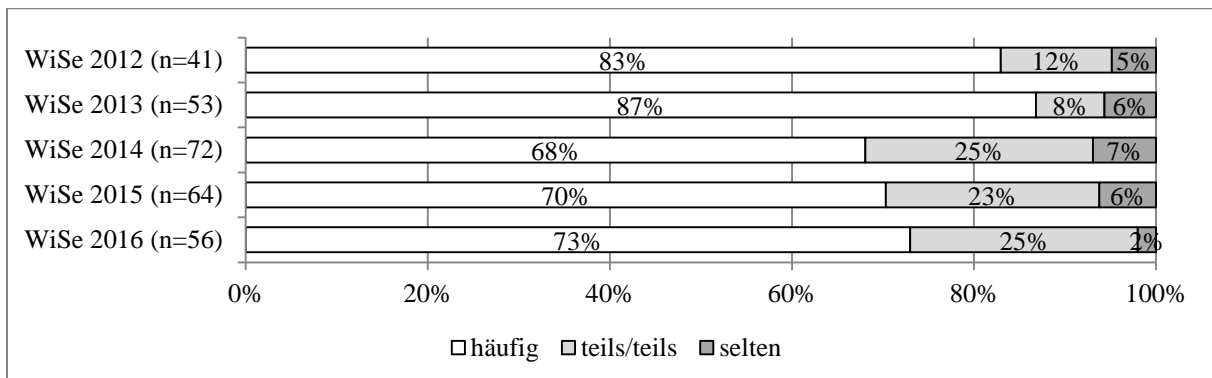


Abbildung 15: Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Studierende im Zeitvergleich

